

# Der Juden= Galgen.

Da wir uns in den alterthümlichen Kreisen wieder zu bewegen anfangen, so will ich euch eine Geschichte aus der alten Zeit vom Judengalgen erzählen:

Haman, ein Perser war, wie die Geschichte erzählt, ein gewaltiger vornehmer Herr, reich an Geld und Gütern und groß an Einfluß und Würde. Mordechai war ein Jude, und hatte das Unglück, den mächtigen Haman zu beleidigen, und ihn zu seinem Feinde und Gegner sich zu machen, und warum? weil der Jude vor dem Andersgläubigen nicht kriechen, sich nicht bücken und ducken wollte. Mehr brauchte es nicht, als ein Bißchen Neid und Rache, um den armen Juden zu verfolgen.

Haman verwarf es aber, den einzelnen allein zu verderben, sondern zog es vor, die ganze jüdische Nation als Verräther anzuklagen und zu beschuldigen. Schon gelang es der Bosheit, daß das Verdammungsurtheil über alle Juden gesprochen, und für Mordechai insbesondere ein Galgen vorbereitet wurde, um ihn darauf zu hängen; aber es zeigte sich bald, daß die Anklage falsch und grundlos; Mordechai ein echter Patriot mit Leib und Seele dem König zugethan, Haman hingegen treulos, verrätherisch und falsch gesinnt sei. Der Lohn seiner Verläumdung war — der Galgen.

Ist diese Geschichte meine Herren alt, oder ist sie nicht vielmehr neu? Ist es nicht jetzt zur Mode geworden, daß jeder elende Wicht, der ärmste, der niedrigste und der ehrloseste, der von dem persischen Haman gar kein anderes Verdienst, als seine Bosheit besitzt, als solcher gegen die ganze Judenthümlichkeit aufzutreten sich erfrecht?

Wenn ein Jude sündigt, so sind gleich alle Betrüger, Verbrecher, Verräther und schwere Polizey-Übertreter, und warum? Weil ein Jude vor einem Haman sich nicht bücken und nicht beugen will; ein Zweiter den Muth hat, vor einem Haman die Wahrheit zu reden; ein Dritter die Vermessenheit hat, die Ehre, die Andere ihm erweisen, anzunehmen, und weil endlich ein Vierter sich nicht entblödet, ein Bißchen Geld zu besitzen.

Ich sage euch, ihr persischen Hamans, ihr spielt ein gewagtes Spiel! In der alten Zeit stand bei solchen Auftritten der Galgen, in der neuen steht wenigstens der Pranger im Hintergrunde, der euch erwartet, sobald der Vorhang aufgerollt wird.

Wehe euch, wenn die Gerechtigkeit ihren Arm erhebt, und euch für eure niederträchtigen Verläumdungen der gerechten Strafe Preis gibt. Es wird sich dann zeigen, daß ihr die größten Verbrecher, Betrüger und Verräther seid, daß ihr nur aus Neid, Rache und Gewinnsucht eure schändlich giftigen Pläne zum Verderben einer ganzen Nation schmiedet.

Eure wirklichen Namen sind gebrandmarkt, geschändet und geächtet, und die Rahmen, hinter welche ihr eure teuflische Gesinnung steckt, sind geborgte Rahmen, die Niemand kennt. Keiner kennt einen Leopold Desterreicher, Franz Schmid oder F. K. Steinbach als Pamphletisten. — Diese Namen mögen gut sein, aber ihr seid verkappte Schurken und Betrüger.

Seid ihr unbescholtene, wahrheitsliebende Männer, so zeigt euch in eurer wahren Gestalt, und tretet namentlich gegen jene auf, die sich eines Verbrechens schuldig gemacht, und da dann der Streit nur eine Privatsache wird, so habt ihr eben so wenig das Recht, gegen euren Gegner des Zusahes Jude euch zu bedienen, als ein Anderer es hat, im Streite gegen euch, des Zusahes Christ sich zu bedienen. Ueberhaupt sind diese alle nicht mehr Juden, die ihr mit diesem Rahmen bezeichnet, besonders unter denen, die die Presse beherrschen. Und ihr verar- get den Juden so sehr die Handhabung der Presse, er ist ja phisisch darauf hingewiesen. Er hat kein Geschäft, kein Geld, kein Bureau, keine Güter, keine Felder und keine Häuser, wovon soll er leben?

Ihr Judenfeinde seid daher so lange Schurken, Verläumder und Feinde, nicht nur des Juden, sondern auch des Staates, dessen ihr nicht würdig seid, bis ihr eure wahren Rahmen nennt, und gegen den Einzelnen auftrittet.

J. R.

